

## Kontakte

**Eberhard Lösche** schrieb uns: „Guten Tag Herr Nitsch, möchte Ihnen ein Kompliment für Ihre „750 Jahre Kladow Festschrift“ aussprechen. Sehr gut, informativ und ausführlich herausgegeben. Ich habe diese bei einem Besuch des Flughafen Gatow erhalten und mit Freude gelesen. Mich verbindet mit Kladow (als alter Berliner) aber nur Erinnerungen an Tagescamping an der Badewiese 1955 – 1964. Die Tagesausflüge gingen eben immer nur bis zur Grenze.“ Wir freuen uns sehr über diese Rückmeldung und sehen darin eine Bestätigung unserer umfangreichen Arbeit an unserer Festschrift „750 Jahre Kladow“.

**Alexander Kendzia** schreibt seine Abschlussarbeit im Studiengang Public History an der Freien Universität Berlin über die Strukturen und Aktivitäten von Kulturvereinen. Wir haben seinen online-Fragebogen ausgefüllt und an ihn abgeschickt. Vielleicht erfahren wir ja auch etwas über die erzielten Ergebnisse und können damit das Kladower Forum in direktem Vergleich mit anderen Kulturvereinen besser einschätzen.

**Tristan Oestermann** sucht für seine Dissertation über „Kautschuk, Arbeit und Gewalt in Kamerun während der deutschen Kolonialzeit 1884 – 1914“ den Nachlass des Kladower Pfarrers Martin Paul Schall, der sich ja um die Missionsarbeit in Afrika kümmerte und 1892 den schwarzen Kameruner Paul Zampa aufnahm und betreute. Über den Verbleib des Nachlasses wissen wir nichts, wohl aber über den Aufenthalt von Paul Zampa in Kladow. Wir werden Tristan Oestermann einige seiner Fragen beantworten können.

Der Direktor des Freilichtmuseums im Landkreis Harburg südlich von Hamburg in Niedersachsen, **Stefan Zimmermann**,



*Pfarrer Martin Paul Schall im Jahre 1890*

*Quelle: Waltraut von Prittwitz*

schreibt seine Dissertation am Lehrstuhl für Europäische Kulturgeschichte der Universität Hamburg zum Thema „Finnenhäuser in Deutschland. Von Behelfswohnungen im Zweiten Weltkrieg zu Wegbereitern skandinavischer Fertighäuser in der Bundesrepublik“. Er fragt nach Materialien. Da wir zum 50jährigen Jubiläum der Finnenhaussiedlung in Zusammenarbeit mit dem Finnenhausverein eine Broschüre herausgegeben haben, verfügen wir dazu auch über eine Menge Dokumente und Fotos. Wir können Stefan Zimmermann bei seiner Dissertation behilflich sein.

Einer **Finnin**, die ebenfalls ihre Bachelor-Arbeit an der Freien Universität Berlin über

## Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten !

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und einem späteren Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind.

Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeits-

zeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Hand-werkzeug in Haushalt und Beruf.

Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).

## Die Schilfdachkapelle an der Grenze Zweite, verbesserte Auflage



178 S. mit über 100 Abb. für 12 €

Zu beziehen:

Buchhandlung Kladow, Kladower  
Damm 386

Schreibwaren Jutta Neumann,  
Sakrower Landstr. 65

Haus Kladower Forum, Kladower  
Damm 387, 14089 Berlin  
jeden Samstag 10 - 12 Uhr

Zu bestellen: Rainer Nitsch, Krohnweg 7,  
14089 Berlin, Tel. 030/365 55 10  
E-Mail: [rainer.nitsch@onlinehome.de](mailto:rainer.nitsch@onlinehome.de)

die Finnenhaussiedlung schreibt, konnten wir auch mit unseren umfangreichen Materialien helfen.

Am **Tag des Offenen Denkmals** am 10.09.2017 konnten Josef Chlodek und Rainer Nitsch fast 30 Besucher betreuen, die z. T. aus entfernten Bezirken Berlins und aus dem Umland den Weg zu uns gefunden hatten.

Am 22.09.2017 fand eine Führung einer 4. Klasse der **Eugen-Kolisko-Schule** mit der Klassenlehrerin Turandocht Debarge statt. Bei einer einleitenden Fragerunde im Haus Kladower Forum informierten sich die Schüler über die sie interessierenden Fragen in Bezug auf Kladow. Anne Lange, Peter Streubel und Rainer Nitsch gaben bereitwillig Auskunft. Der anschließende Gang über den Dorfplatz, den Rohrsängersteig zum Hafen und schließlich die Imchenallee entlang zum Gutshaus Neukladow veranschaulichte die historischen Spuren in der Gegenwart.

Die Firma **Holland und Partner**, Denkmalpflege – Bauforschung und Stadtbaugeschichte ist mit der historischen Bauforschung des Objektes Sakrower Kirchweg 13 betraut und bat um Materialien. Wir haben bereits dem derzeitigen Eigentümer Oliver Bourdais Kopien von Dokumenten und Fotos aus unserem Archiv zur Verfügung gestellt. Wir sind sehr an einer denkmalgerechten Sanierung des ehemaligen Bauernhofs Schulze interessiert und unterstützen gerne die Planungs- und Instandsetzungsarbeiten.

Anfang Oktober 1925 wurde ein **75paariges Flusska-**

**bel** von Wannsee nach Kladow verlegt. Das war kein einfaches Unternehmen. Denn das Kabel konnte nur in einem extra ausgebaggerten Graben am Grund der Havel verlegt werden. Nur so war gewährleistet, dass kein Schiff mit Tiefgang das Kabel wieder herausriss. Wir haben vier Großfotos von dieser Aktion erwerben können. Damit konnte Kladow sich endlich auf eine dauerhafte Versorgung mit elektrischem Strom verlassen.

**Dr. Michael Gurke** meldete sich aufgrund des Beitrags von Helmut Bünning in Heft Herbst 2017 zum Thema „Kurzberichte über einige Vorkriegs-/Nachkriegs-Ereignisse, die sich auf dem gepachteten Bauernhof „Rudolf Marzahn“ am Kladower Damm 318 abgespielt haben“. Dem Artikel hatte Helmut Bünning die Porträts seiner Großeltern Rudolf und Minna Marzahn beigefügt.

Dr. Michael Gurke teilte mit, dass sein Großvater Otto Marzahn hieß und zu einem Bauernhof in Kladow gehörte. Wir werden uns bemühen, die Zusammenhänge zu klären.



*Prahm mit 2 Kabeltrommeln mit je 600 m 75paarigem Kabel bei der Verlegung von Wannsee nach Kladow*

*Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte*